

Ein paar schöne Tage am Gardasee beim Biken.



Nachdem wir unsere Arbeiten in den Frühlingsferien zuhause abgeschlossen hatten, konnten wir mit der Gewissheit dass wir unseren Lohn verdient hatten, getrost an die Planung von unsere Freizeit machen. Irene hatte vorgängig ein paar stressige Wochen und damit sie den Rest der Schulferien nicht zur Übung raus kommt, haben wir beschlossen, wir fahren zum Biken an den Gardasee.

Am Sonntag ging es los, ich hatte mein GPS auf die kürzeste Strecke nach Riva eingestellt, was ein Riesenfehler war, so sind wir durch die engsten Gassen geschickt worden auf Strassen die diesen Namen eigentlich nicht verdient hätten. Über den Grocche Domini schickte er uns und als wir fast oben waren stand da Pässe chiuso. Also wieder zurück nach Edolo und über den Passo Tonale-Trento.nach Torbole

In einem Hotel in Torbole bezogen wir Quartier ein einfaches Zimmer mit Halbpension. Es zog uns schnell an den See wo wir uns in einem Bistro von der Fahrt erholten. Auch die Ortschaft Torbole wurde noch erkundet bevor wir uns im Hotel eigenen Garten auf den Liegestühlen ausstreckten. Um sieben Uhr gab es dann die erste warme Mahlzeit des Tages mit einen abschliessenden Besuch eines richtigen Bike Cofeshop der uns mit Bilder der gröbsten Stürze auf dem Bike bewirtete.

1. Tag

Die erste Tour sollte ja nicht allzu anstrengend ausfallen was sich aber im nachhinein nicht ganz so darstellte. Von Torbole aus führt ein richtig schöner Radweg über Arco bis nach Dro. Von dort geht es dann etwas härter zur Sache, dort beginnt ein ca. 10% vier Kilometer langer Aufstieg zum Lago de Cavedine.



Über Pietramirate ging es wieder zurück und das wurde dann eine richtige MTB Downhill Heimfahrt.





2. Tag

Wenn man in Riva ist und den Aufstieg zum Lago di Ledro nicht in Angriff nimmt begeht man eine Todsünde. Dieser Aufstieg ist 12 Km. lang auf einer Schotterstrasse die in den Fels gehauen ist und bietet einen grandiosen Blick auf den See. Insgesamt müssen 1100 Höhenmeter bewältigt werden aber jeder Meter ist es wert befahren zu werden.

Der Rückweg führte uns über Pregasina, ein kleines Dörflein auf einen Plateau gelegen, zurück nach Riva wo wir uns mit Tiramisu und Schinken Sandwich vollstopften. Für die Rückfahrt nach Torbole brauchten wir länger als von Pregasina nach Riva runter, das war ein Gedränge von Biker und Fussgänger und zudem war noch ein Bike Event auf dem gleichen Gelände.





3. Tag

Unser letzter Bike-Tag führte uns zum Lago di Tenno. Über eine geteerte Strasse schraubten wir uns in den Serpentinaen hoch zu dem idyllisch gelegenen Seelein das uns mit seinem unwahrscheinlich blauen Wasser beeindruckte. Leider wollte dann das Wetter nicht mehr so recht und wir brachen die vorgesehene Tour vorzeitig ab. Über Canale ein mittelalterliches Dörflein und Villa Monte ging es im Schuss nach Arco zurück um auf dem Dammweg nach Torbole zu gelangen. Diese Rückfahrt hatte es dann noch in sich denn die Windböen fegten einem fast vom Bike und Irene hat mehr als einmal vor Angst geschrien. Trotzdem kamen wir noch ziemlich trocken im Hotel an.



4. Tag

Weil der Regen nicht aufhören wollte beschlossen wir abzureisen, auch war die Temperatur ziemlich in den Keller gesunken, also beschlossen wir nach Vilpiano zu fahren um im Vilpianerhof zu übernachten. Doch leider war dieser geschlossen und so nahmen wir den restlichen Heimweg unter die Räder des bestens aufgelegten Muneli's (sprich Auto).

Es waren drei sehr schöne und anstrengende Tage die uns viel Freude und Energie gegeben haben

